

Neustadt o. Orl. 28. April 1916.

Liebe Tante!

Düppel in vielen Jahren nicht so
viel bringen können. Und Sie kann nur
immer in derselben Haltung, der Ihr Adressat
dort nicht gewünscht ist. Ich finde wohl schwerer
zu Leute bei den die sind und haben Sie viele
Familie? Und bei Ihnen in Amerika, die
Leute mittleren Alters gesondert? Sie und
Ihre Eltern sind besonders sehr geistig zu mir
gekommen und ich habe Ihnen 1 M. 80 für Unterhaltung
und das Wandal 2 - 2,25 aber trotzdem es alles
könne ist, auch ich darf zu Ihnen und fragen wie
es nicht zulässig und unzulässig,

Ihre will ich pflecken. Mein Mann
fürchte jetzt ein ganzes Jahr beißig, fast
aber unzulässig jetzt. Ihre ist mich seit Don-
tag das Krebskrankheit eingezogen, kann leben
und kann Gott sei Ihnen helfen nicht. Sie
der ist mein Mann nicht ganz allein da
ein Dorf waren soll müssen nicht nicht.

Elisabeth Schleswig ist voll Krankheit
d. Frau Lubner Sohn und Tochter Victoria
gleich und soll ich Ihr weißt Ihr Adressat
haben, damit sie nunmal an Sie schreiben
können. Mit dem fragt Ihnen an die
Frau und an Sie möchte ich in aller
Frühestens Ihnen für Sie Sicker.

Ihre will ich Ihnen Ihnen bestens und
die letzte Karte, die wir vor einigen Tagen
vergessen haben, beschreiten. Wie danken
Ihnen find ich für Ihr wohlgeminten
Geburtstagsgruß zu unser aller Geburtstag. Da
kommen zuvor einige Tage später, haben wir
aber das gespürt, dass Sie noch immer derselbe
gedenkbar. In andern Jahren ist, wenn Sie
nur wissen werden, mein Geburtstag und mir
hier gefeiert worden, aber dieses Jahr ist mein
Mann mir genau 70. Geburtstag sehr gefeiert und
gefieiert worden. Auf unsrer Hochzeit
die soll Geburtstage aufzunehmen waren, besteht
und zur Bürgermeister Longa, eine Dankschrei-
bung von Hochzeit und zwei in Dr. Koch-
mann mit einem Leporello. Nun feiern Sie
Hochzeit und ich bin froh daß Ihnen erworben
geworden ist und zum Bürgermeister
findet das Geburtstagkind in formidabeler
weise mein Mann für groß bedankt